Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1874

173 (25.7.1874)

Visual Library

Beilage zu Nr. 173 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 25. Juli 1874.

Deutschland.

* **Berlin**, 22. Juli. In einem „Das öffentliche Urtheil über den Mordanfall auf den Reichskanzler" überschriebenen Artikel äußert sich die „Provinzial-Korrespondenz" wie folgt:

Bald nach dem erschütternden Ereigniß, durch welches das Leben des Fürsten Bismarck in ernste Gefahr versetzt worden, konnte der hohe Staatsmann mit Sicherheit der Ueberzeugung Ausdruck geben, daß die mörderische Absicht nicht seiner Person, sondern der von ihm vertretenen Sache gegolten habe. Die gleiche Ueberzeugung hatte sich von vorn herein überall Bahn gebrochen und fand sich schon durch die Gewißheit bestätigt, daß der Verbrecher, der römisch-katholischen Kirche angehörend, seine religiösen und politischen Anschauungen unter dem Einfluß jener Kreise herangebildet hatte, in denen die Feindschaft gegen das Deutsche Reich und der Haß gegen den leitenden Staatsmann fast auf gleicher Linie mit den Glaubenssätzen stehen. Es konnte daher dem unbefangenen Urtheil kein Zweifel darüber bleiben, daß die Mordwaffe gegen die nationale Politik gerichtet war, und daß der Frevler selbst in geistiger Gemeinschaft mit jenen Verblendeten stehe, welche den Sieg ihrer Sache von der Beseitigung des Mannes erwarten, der in dem Kampfe für die Rechte des Staates und für die Gewissensfreiheit des deutschen Volkes mit unerschütterlicher Entschlossenheit die Führung übernommen hat.

Die Jesuiten-Presse hat es nicht an Anstrengungen fehlen lassen, um die öffentliche Meinung irre zu leiten und die thatsächlichen Verhältnisse zu verdunkeln. Da es nicht möglich war, das Ereigniß selbst zu läugnen, so bemühte sie sich, die wirklichen politischen Beweggründe des Meuchelmörders und die Verbindung desselben mit ultramontanen Kreisen in Abrede zu stellen. Dabei trat in ihren Darstellungen ein Schwanken zu Tage, welches zugleich für die in diesem Lager herrschende Verwirrung, wie für den Mangel an politischer Redlichkeit und sittlicher Strenge Zeugniß ablegte. Unter dem ersten Eindruck der Kissinger Nachrichten fand die „Germania" es angemessen, Kullmann einen nichtswürdigen Verbrecher zu nennen, der, vielleicht von der Vorstellung geleitet, für Glauben und Kirche zu wirken, zu dem schwersten Verstoß gegen die göttliche Weltordnung hingerissen worden sei. Dennoch unterließ sie nicht, in demselben Athem die Schandthat durch tückische Bemerkungen über die angebliche Verfolgung der Kirche in ein beschönigendes Licht zu setzen, und bald darauf erklärte sie, „Fürst Bismarck könne sich nicht wundern, wenn der Unwillen sich in dem einen oder andern Kopfe zum Plan einer verbrecherischen Gewaltthat verdichte". Indessen begnügen die erwähnten Blätter sich nicht damit, jedwede Mitschuld an dem Verbrechen von ihrer Partei abzuwälzen; sie finden auch schließlich den Muth zu der arglistischen Unterstellung, daß kein wirklicher Mordversuch stattgefunden habe, sondern daß die Welt durch eine künstliche Veranstaltung der deutschen Behörden getäuscht sei. Also weil die ruchlose That mißlungen ist, weil die Mordwaffe dem Reichskanzler nicht den Tod, sondern nur eine, durchaus nicht gefahrlose, Verwundung gebracht hat (bei eines Haares Breite wäre durch den Schuß eine Pulsader zerrissen worden), wagen jesuitische Federn im Widerspruch gegen handgreifliche Thatsachen das Ereigniß als eine „Polizei-Komödie" zu deuten, welche in Szene gesetzt worden sei, um die Popularität Bismarck's aufzufrischen! Dies Verfahren erinnert an den Kunstgriff politischer Verschwörer, die jedes mißglückte Unternehmen als eine „Polizei-Komödie" darzustellen pflegen.

Die ultramontanen Deuteleien können auf das öffentliche Urtheil schon deßhalb keinen bestimmenden Einfluß üben, weil ihnen die Thatsachen gleichzeitig mit den offenen Aussagen des Meuchelmörders gegenüberstehen. Unumwunden ist von demselben die Erklärung abgegeben worden, daß er „wegen der Kirchengesetze" auf den Reichskanzler geschossen habe. Durch dieses Bekenntniß ist sowohl der politische Beweggrund der That, wie der Zusammenhang derselben mit frevelhaften Hetzereien von ultramontaner Seite vor jedem unbefangenen Sinn klar gelegt. Einem Manne von dem Bildungsstande Kullmann's ist überhaupt eine genauere Kenntniß der neuen Kirchengesetze unmöglich; dieselben stehen dem Bereiche seines Urtheils fern und können daher unmittelbar seinem Empfinden und Handeln keinen Anstoß gegeben haben. Seine Auffassungen stammen mithin augenscheinlich aus denjenigen Kreisen, in denen man den neuen Gesetzen nicht blos den Gehorsam versagt, sondern auch den Stempel feindseligster Absichten gegen die katholische Kirche aufzudrücken sucht. Wie die Ansichten Kullmann's nicht seine eigenen, sondern die seiner geistigen Leiter sind, so ist jene That auch nur, wie die „Germania" es angedeutet hat, als eine „Verdichtung" des in jenen Kreisen genährten Hasses gegen den Reichskanzler anzusehen, als die Frucht gewissenloser Hetzereien, durch die Fürst Bismarck als Todfeind der römischen Kirche und des katholischen Glaubens überhaupt verlästert wird.

Nicht von einer Anklage auf Anstiftung oder wirkliche Mitschuld ist hier die Rede, wohl aber von dem verderblichen Einfluß des ultramontanen Treibens, durch welchen die rohen Massen der katholischen Bevölkerung zur Auflehnung gegen die Staatsobrigkeit und wilde Naturen zu frevelhafter Gewaltsamkeit verleitet werden. Ein solcher mittelbarer Zusammenhang des Mordversuches in Kissingen mit den jesuitischen Wühlereien ist eine Gewißheit, welche nicht blos in der öffentlichen Meinung Deutschlands feststeht, sondern auch in allen unbefangenen Blättern der europäischen Presse zum Ausdruck gelangt ist. Wenn der ultramontanen Sache hierdurch ein unauslöschlicher Makel angeheftet ist, so erleidet sie gleichzeitig eine schwere Niederlage durch die Kundgebungen herzlichster Theilnahme und begeisterter Zustimmung, die dem Fürsten Bismarck in jüngster Zeit zugegangen sind. Je augenfälligere Beweise die Gegenwart dafür liefert, daß die Ultramontanen und alle Widersacher der bestehenden Verhältnisse den deutschen Reichskanzler zum Stichblatt ihres schonungslosen Ingrimms gemacht haben, um so deutlicher erkennen alle Vaterlandsfreunde in Deutschland und alle vorurtheilslosen Geister in Europa, wie unersetzlich dieser Mann mit seiner Umsicht und seiner Thatkraft für die höchsten Aufgaben des Friedens und der Kultur, wie berechtigt sein entschlossenes Einschreiten gegen Bestrebungen ist, die unter dem Deckmantel der Religion für den Geist der Entsittlichung und Empörung arbeiten. Wenn die jüngsten Vorgänge dazu führen, dem hohen Staatsmanne die kräftige, allseitige Unterstützung zu sichern, deren er in einem so schweren Kampfe bedarf, so wird die ruchlose That vom 13. Juli, im Gegensatz zu der beabsichtigten Wirkung, segensreiche Folgen für Deutschland und Europa haben.

Badische Chronik.

Mannheim, 22. Juli. Auf nächsten Dienstag ist der Bürgerausschuß zur Erledigung einiger wichtiger Geschäfte berufen. Es handelt sich um Neubauten und Aenderungen im Allgemeinen Krankenhause (Aufwand von ungefähr 80,000 fl.), Ergänzung des Gasröhren-Netzes, insbesondere Ausdehnung nach dem Zentral-Güterbahnhofe auf der Mühlau (Aufwand 20,000 fl.), Erbauung einer neuen Gewerbschule, da die bisherigen Schulräume im Realgymnasium nicht länger der letzteren Anstalt entzogen bleiben können (Kostenbetrag etwa 50,000 fl.). Die Gewerbschule soll neben dem neuen städtischen Schulhause in K 2 erbaut werden. Auch soll der bekannte Bierkrawall vom 16. April 1873 nunmehr seine Erledigung finden; nachdem die Stadtgemeinde in den von den Beschädigten angestrengten Prozessen durch die Zivilkammer Karlsruhe verurtheilt worden ist, wird bei dem Bürgerausschusse die Genehmigung zur Auszahlung von 2103 fl. 11 kr. Entschädigungen, Zinsen und Kosten nachgesucht. Auf der Tagesordnung steht überdies ein Nachtragskredit von 25 000 fl für das Schulhaus über dem Neckar.

Vom Bodensee, 21. Juli. Das eidgenössische Schützenfest, welches vorgestern in St. Gallen eröffnet wurde, wird volle zehn Tage in Anspruch nehmen. Die Stadt hat sich in ein reiches Festgewand gehüllt und der Schmuck ihrer Gebäude macht einen gewaltigen und überraschenden Eindruck. Von der Stadt St. Gallen führt eine unendlich lange, aus riesigen, weiß-rothen Stangen mit weiß-rothen und grün-weißen Flaggen gebildete via triumphalis der Rorschacher Straße entlang, um sich rechts in schönen Linien zur Höhe des Festplatzes oberhalb St. Fiden hinanzuwinden, der als solcher kaum schöner gedacht werden könnte. Die beiden dort befindlichen Festbauten, die große Speiseballe und der Gabentempel, sind in maurischem Style gehalten. Die Festhalle verbindet mit dem Basilikenstyl in eleganter Weise die Zwecke der üblichen Festhütte und erscheint in ihrer originellen und maßvollen Form als ein Meisterwerk von Kunst- und Schönheitssinn. Jedenfalls gehört sie zu den schönsten und elegantesten Festhallen aller eidgenössischen Sänger- und Schützentage. Die innere Ausführung entspricht überdies vollkommen den Regeln der Akustik und vermag sie bequem 4000 bis 4500 Personen zu fassen. Eine Menge riesiger Bouquets, aus Tannreisern und Blumen gefertigt, verleihen außer der üblichen Dekoration mit Wappen, Inschriften und Festons dem Ganzen einen erhöhten Reiz. Die wirthschaftliche Leitung hat der rühmlichst bekannte Festwirth, Hr. J. G. Suter von Zürich, übernommen.

In dem unweit der Festhalle befindlichen Gabentempel ist der unter zur Besichtigung der Gaben dienende Rundgang sehr umfangreich gestaltet und die über dem Tempel stehende Fahnenburg im maurischen Style angelegt. (Nicht weniger denn 76 Fahnen wehen heute von ihr herab.)

Vom Festplatze ungefähr 500 Schritte entfernt und mit demselben durch eine eigens aus Holz erbaute Brücke verbunden, ziehen sich am Fuße des Hügels parallel in der schießplanmäßigen Distanz die langgestreckten Gebäude des Schießstandes und der Scheibenstände in der Richtung von West nach Ost dahin. Neu ist hiebei, daß die Scheiben nicht in horizontaler, sondern in einer schiefen Ebene liegen und keine Blendungen haben.

Beim Festzuge am Sonntag Vormittag hatten sich 2500 Schützen mit zwölf Musikkorps und 40 Fahnen betheiligt. Beim darauf folgenden Bankette traten drei Redner aus der Schweiz auf. Die Konstanzer Regimentskapelle, welche, wie wir hören, in der Festhalle mehrere vorzügliche Piecen produzirte, ernntete außergewöhnlichen Beifall. — Beim Bankette am Montag brachte Hr. Stadtammann Steiger aus St. Gallen den Gruß von St. Gallen und toastirte auf die Wiedergeburt des Vaterlandes. Hr. Dr. Wiener, Vorstand des deutschen Schützenbundes, trank auf die stammverwandten schweizerischen und deutschen Herzen. Hr. Regierungsrath Curti toastirte auf das nationale Bewußtsein, Hr. Regierungsrath Walder auf St. Gallens Fahnenwache.

Heute wurden fünf Gesellschaften empfangen, worunter 300 Toggenburger; sodann die Appenzeller, Waadtländer, Thurgauer und Tessiner Schützen. Beim heutigen Festmahle toastirte Hr. Direktor Peter von Zürich auf das vorwärtsschreitende Vaterland, Hr. Dr. Kopp aus Wien auf die gemeinsame Kulturarbeit des monarchischen Oesterreichs und der republikanischen Schweiz. Letztere Rede wurde mit größtem Applaus aufgenommen. — Bis heute Mittags waren 34 Becher, worunter 30 große, herausgeschossen worden.

Vermischte Nachrichten.

— **Augsburg**, 21. Juli. Dr. Julius v. Gosen, seit 1869 Mitredakteur der „Allg. Ztg.", ist heute nach zehnwöchigem Krankenlager an den Folgen einer Lungenentzündung gestorben. Die Redaktion widmet ihm in ihrem heutigen Blatte einen warmen Nachruf. Dr. v. Gosen hat nur ein Alter von 35 Jahren erreicht; er hinterläßt nach vierjähriger glücklicher Ehe eine jugendliche Wittwe und zwei im zartesten Alter stehende Knaben.

— **München**, 18. Juli. (Allg. Ztg.) Zwölf neue Blätter von Kaulbach, wenigstens mehrentheils neue, denn die geringste Anzahl davon war früher bekannt geworden, sind so eben nach den im Besitze Sr. Maj. des Königs Ludwig II. befindlichen Originalkartons in Albert's Verlag photographirt erschienen. Es sind ächte Kaulbach mit allen Vorzügen und Schwächen des Meisters, wie sie Fr. Pecht geschildert hat. Sie zeigen sein verschwenderisch fruchtbares Kompositionstalent, aber auch jenes gypserne Lächeln, die gewisse affektirte Unnatur und das theatralische Pathos, das sich auf dem einen Flügel der nachfolgenden Koloristen-Schule bis zum hohlen Stelzgang steigert. Jedes Blatt ist Kaulbach ganz, obwohl nicht der Schöpfer der Hunnenschlacht. Mehr als die Hälfte dieser Blätter entnimmt ihre Motive dem Liederdichter des Königs und des deutschen Volkes, Fr. Schiller. Hier steht Baumgarten am Ufer des tobenden Sees um die rettende Ueberfahrt, doch schon erscheint der „wackere Tell", dessen Sprung aus des Vogtes Schiff des zweite Blatt zeigt. Auf dem nächsten kniet Don Carlos an der Leiche des ermordeten Freundes. Daran reiht sich die Schlußszene des fünften Auftritts im letzten Akte des Wallenstein, wo der fatalistische Feldherr seinem Schicksal mit dem verhängnißvollen „Ich denke einen langen Schlaf zu thun" entgegenschreitet und die warnenden Bitten Gordon's, die flehentlichen Ahnungen Seni's überhörte. Weiter folgt die Szene aus Maria Stuart: „Wie die Königinnen sich schalten", und der Lebensabschied der schönen Maria von Schottland. Zwei andere Blätter repräsentiren die Braut von Messina und die Jungfrau von Orleans. Das neunte Blatt ist aus Shakespeare's Romeo und Julia. Die folgenden liefern Illustrationen zu Richard Wagner's Opern: Tannhäuser bei der Leiche Elisabeth's, Lohengrin's Abschied von Elsa und Isolde an Tristan's Leiche. Die Blätter erscheinen in drei Größen und schließen sich so an die „Rich. Wagner-Gallerie" von Th. Pix in Ausstattung, Format und Preis.

— [Kissinger Attentat.] Wie wir vernehmen, wird die „Leipziger Illustrirte Zeitung" schon in ihrer diesswöchentlichen Nummer, den 25. Juli, eine Abbildung des „Kissinger Attentats" nach der Zeichnung des dort anwesenden königl. preuß. Hofmalers K. Arnold, außerdem auch noch ein zwei Folioseiten großes „Porträt des Fürsten Bismarck", eine Abbildung der „Ovationsscene vor dem Wohnhaus des Fürsten nach dem Attentat" und das „Porträt des Attentäters Ed. Kullmann" bringen, und wird diese Nummer in allen Buchhandlungen apart zu haben sein.

— **Frankfurt** wird in der nächsten Woche Scharen froher Sänger bei sich einziehen sehen, welche sich in seinen Mauern sammeln, um gemeinsam nach der Feststadt des deutschen Sängerfestes, München, zu ziehen. Die Initiative, Frankfurt zu dem Sammelplatz zu machen, ging von dem Ausschuß der hiesigen verbündeten Männer-Gesangvereine aus. Ein Extrazug wird Freitag Abends 9 Uhr die Sänger mit den Frankfurter Sängern nach München bringen.

— [Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.] Der jüngst erschienene Jahresbericht konstatirt zunächst das erfreuliche Resultat, daß im vergangenen Jahre 145 Personen durch die Stationen der Gesellschaft gerettet wurden, mehr als in irgend einem früheren Jahre seit Gründung des Instituts. Die Zahl der Mitglieder ist auch im letzten Jahre gewachsen, und es gehörten der Gesellschaft an: 24,264 Personen gegen 22,715 im Vorjahre. Neugebildet sind im vorigen Jahre die Vertreterschaften in Hirschberg und Löwenberg (Schlesien), in Pr.-Minden, in Traunstein (Oberbayern) und in Straßburg, woselbst bereits 124 Personen der Gesellschaft beigetreten sind. Die Gesellschaft besteht nunmehr aus 43 Bezirksvereinen, von denen 21 dem Küstengebiete und 22 dem Binnenlande angehören, und aus 64 Vertreterschaften.

Die Gesammteinnahme der Gesellschaft betrug 40,638 Thlr., welche sich zusammensetzten aus Mitgliedsbeiträgen 28 463, außerordentlichen Gaben 9650 und Zinsen 2525 Thlr. Dagegen betrug die Gesammtausgabe 32,505 Thlr., so daß ein Ueberschuß von etwa 8100 Thlrn. verblieb.

Eine ganz neue Station ist im letzten Jahre eingerichtet, eine bereits im Jahr zuvor errichtete in Betrieb gesetzt; mehrere Stationen sind mit neuen Booten versehen. Für das laufende Jahr ist auf der am 29. Mai zu Rostock gehaltenen Generalversammlung die Errichtung von nicht weniger als sechs neuen Stationen beschlossen worden: zwei neue Bootsstationen werden an der Jade und Weservmündung, eine Boots- und Geschoßstation und eine Geschoßstation auf Rügen, eine Bootsstation an der frischen Nehrung und eine Boots- und Geschoßstation an der kurischen Nehrung eingerichtet werden. Für diese sechs Stationen ist ein Kostenaufwand von 12,000 Thlrn. erforderlich. Durch diese außerordentlichen Erfordernisse wird der Ueberschuß des letzten Jahres vollständig aufgezehrt werden. Nach Vollendung der neuen Stationen wird die Gesellschaft im Ganzen 72 Stationen in ihrer Verwaltung haben, von denen 32 an der Nordsee und 40 an der Ostsee belegen sind.

Die erfreulichen Erfolge des letzten Jahres werden hoffentlich dazu beitragen, der Gesellschaft dauernd die Sympathien der Nation zu erhalten und die Zahl ihrer Freunde beständig wachsen zu lassen. Denn nur die ununterbrochene Theilnahme großer Kreise des deutschen Volkes kann den Bestand der für die Schifffahrt so segensreichen und für unser Volk rühmlichen Bestrebungen der Gesellschaft sichern.

— **Paris**, 21. Juli. Die „Agence Havas" meldet die Vermählung Jules Favre's mit der Vorsteherin des evangelischen Pensionats zu Versailles, einer ausgewanderten Elsässerin.

Hamburg, 19. Juli. Das der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft gehörende Post-Dampfschiff „Holsatia", Kapitän Barends, am 9. d. Mts. von New-York abgegangen, ist, nach einer Reise von 9 Tagen 8 Stunden, am 19. d., 9¾ Uhr Morgens, in Plymouth angekommen und hat, nachdem es daselbst die Verein. Staaten-Post, sowie die für England bestimmten Passagiere gelandet, um 10½ Uhr Morgens die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt.

Dasselbe überbringt: 157 Passagiere, 93 Briefsäcke, 1100 Tons Ladung und 521,408 Doll. Contanten.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

23. Juli.	Barometer in mm.	Temperatur in °C.	Feuchtigkeit in Prozenten	Wind.	Himmel.	Witterung.
Mrgs. 7 Uhr	751.1 mm	18.6	69	SW.	w. bew.	—
Mrgs. 2 „	749.9 mm	25.6	41	„	s. bew.	—
Nachts 9 „	749.5 mm	20.6	57	S.	bewölkt	—

Verantwortlicher Redakteur:
Paul Kretzschmar in Karlsruhe.

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

† Berlin, 23. Juli. (Schlußbericht.) Weizen per Juli —, per Juli-Aug. —, gelber Weizen per Juli 85¼, per Septbr.-Oktbr. 73⅞. Roggen per Juli 52⅞, per Septbr.-Oktbr. 53⅝. Rüböl per Juli 18½, per Septbr.-Oktbr. 19. Spiritus per Juli 27 Thlr. 3 Sgr., per September-Oktbr. 24 Thlr. 10 Sgr.

Breslau, 22. Juli. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100% per Juli 25¾, per August-Septbr. 25⅔, per Sept.-Oktbr. 23⅔. Weizen per Juli 90. Roggen per Juli 56½, per Septbr.-Oktbr. 53¾, per Okt.-Nov. 53¾. Rüböl per Juli 18⅚, per Septbr.-Oktober 18⅚.

† Stettin, 22. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Juli 83¼ per Juli-August 82, per Septbr.-Oktbr. 73. Roggen per Juli und per Juli-August 50⅞, per September-Oktober 51⅝. Rüböl 100 Kil per Juli 17 11/12, per Septbr.-Oktbr. 18 1/12. Spiritus loco 26⅔, per Juli 26⅜, per August-Sept. —, per Sept.-Oktbr. 24 5/12 bez.

† Köln, 23 Juli Schlußbericht. Weizen matter, effektiv hiesiger 8½ Thlr., effektiv fremder 7 Thlr. 25 Sgr., per Juli 7 Thlr. 12 Sgr., per Novbr. 7 Thlr. 2 Sgr., per März 7 Thlr. 1½ Sgr. Roggen unverändert, effekt. fremder 5 Thlr. 10 Sgr. per Juli 5 Thlr. 18 Sgr., per Nov. 5 Thlr. 8 Sgr., per März 5 Thlr. 8 Sgr. Rüböl matter, effekt. 10 Thlr. 24 Sgr., per Okt. 10 Thlr. 16½ Sgr., per Mai 1875 11 Thlr. 1½ Sgr. Leinöl 11 Thlr. 3 Sgr.

Hamburg, 23. Juli. Einem Telegramm der „Börsenhalle" aus Rio de Janeiro vom 22. Juli zufolge sind seit dem 1. Juli 54,000 Sack Kaffee verkauft worden, davon die Hälfte nach der nordamerikanischen Union. Preis für good first 6550 R. Kaffeevorrath in Rio 55,000 Sack. Preis für good santos 6100 R. Vorrath in Sandos — S.

† Hamburg, 23. Juli, Nachm. (Schlußbericht.) Weizen per August-Sept. 232 G., per Sept.-Okt. 226 G., per Okt.-Nov. 222 G. Roggen per August-Septbr. 171 G., per Sept.-Oktbr. 166 G., per Okt.-Nov. 166 G.

Mainz, 23. Juli. Weizen höher, per Juli 14 fl. — kr., per November 13 fl. 7 kr. Roggen fest, per Juli 10 fl. 42 kr., per November 9 fl. 52 kr. Hafer fest, per Juli 12 fl. 12 kr., per November 10 fl. 21 kr. Rüböl höher, per Oktbr. 19 fl. 10 kr., per Mai 19 fl. 48 kr. Raps per Sept. 17 fl. 12 kr.

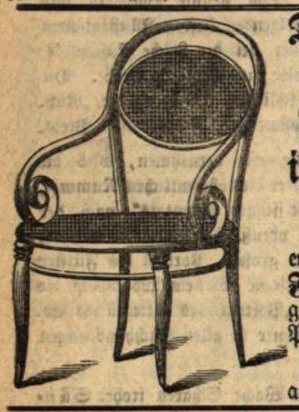
C.L. Paris, 22. Juli. Die heutige Börse war von den Börsen der letzten Tage sehr verschieden; die Spekulation fängt an, einzusehen, daß in der besten der Nationalversammlungen nicht Alles am besten sei, und die Kurse wichen zurück, unbedeutend zwar. 5proz. Rente auf 97.95 und 3proz. auf 61.87; aber der 98c und 62r gingen verloren und à la hausse wie à la baisse sind die runden Kurse wichtige strategische Punkte. Das Hauptinteresse der heutigen Börse lag übrigens nicht im Rentenmarkte, sondern im Marché en banque, wo Türken zu 41.20 eröffneten, um rasch auf 43.80 zu fallen und nach heftigem Hin- und Herschwanken zu 44.10 zu bleiben, während gleichzeitig ottomanische 1873 von 243 auf 229.50 retirirte, um 231 zu schließen. Das Motiv oder den Vorwand dieser Baisse haben wir gestern schon mitgetheilt, wir sagen: den Vorwand, weil es durchaus noch unerwiesen scheint, ob es dem Comptoir d'Escompte Ernst ist, seine Depots à tout prix loszuschlagen, und ob die lärmenden Verkäufer nicht einen andern Grund und einen andern Zweck haben. Italiener 65.80. Spanier sehr flau, 11⅛ und 46⅝, Banque de Paris 1112.50, österr. Staatsbahn 715, Bodenkredit 547.50, Lombarden 308.75.

† Paris, 23. Juli. Rüböl per Juli 75.—, per August 75.75, per Septbr.-Dezbr. 78.50. Mehl 8 Marken, per Juli 77.25, per Septbr.-Dezbr. 63.50, per November-Februar 61.75. Weizen per Juli 31.75, per Juli-August 28.25. Zucker 88° disponible 57.25. Spiritus per Juli 69.—.

Amsterdam, 23. Juli. Weizen loco geschäftslos, per Nov. 308, Roggen loco flau, per Juli 203½, per Oktober 195½, per März 1875 192½. Rüböl loco 33, per Herbst 33⅞, per Mai 1875 36. Raps loco 360, per Frühjahr 379.

† London, 22. Juli. [City-Bericht.] Diskontomarkt stille. Geld abundant. Kurze Wechsel mit 2¼ Proz. diskontirt.

Fondsbörse. Englische Fonds fest. Von heimischen Bahnen stiegen North Eastern um ¾ Proz., während London und North Western um ¼ Proz. fielen. Von auswärtigen Fonds büßten Türken, Egypter und Peruaner ½—⅜ Proz. ein.



Die Fabrik massiv gebogener Holzarbeiten
Stoll & Klock
in Waldshut (Baden),
Filiale in Coblenz (Schweiz) H.303.3.
empfiehlt ihre Artikel in **Wiener Stühlen, Fauteuils, Kanapées** ꝛc. und sichert geschmackvolle und solide Arbeit bei billigen Preisen zu.
Zeichnungen und Preiscourants stehen auf Verlangen zu Diensten. H 2200 Q

H.3.3. Leipzig.
Liederbuch für Lehrer. Hrsg. v. H. Elm. Subskr.-Preis bis 1. Okt. 1873 8 Gr., in Lwdb. 10 Gr., späterer Ladenpreis 10 Gr., Lwdb. 12 Gr. (Verlag von Siegismund & Volkening in Leipzig.

Médaille de la Société des sciences de Paris.
Keine grauen Haare mehr!
MELANOGÈNE
von DICQUEMARE in **Rouen.**
Um augenblicklich Haar und Bart in allen Nüancen, ohne Gefahr für die Haut zu färben. — Dieses Färbemittel ist das Beste aller bisher dagewesenen.
MÉLANOGÈNE DE DICQUEMARE
G.-Dep. **F. Wolff u. Sohn Berlin u. Karlsruhe.**
und allen ersten Coiffeurs und Parfumeurs.
B.806.12.

Für Eltern und Vormünder.
Ein Fabrikant, 28 Jahre, mit rent. Geschäft und größerem Grundbesitz wünscht sich zu verehelichen und wählt diesen Weg, da seine Thätigkeit ihm nicht gestattet, convenable Kreise aufzusuchen. Gute Familie und entspr. Mitgift Bedingung. Offerten *sub Chiffre Hf* 689 Q. befördert die Annoncen-Expedition von *Haasenstein & Vogler in* Straßburg i. E. H.379.3.

Büffetjungferstelle-Gesuch. H.422.2. Ein anständiges, gewandtes, mit guten Zeugnissen versehenes Büffet-Fräulein sucht zum baldigen Eintritt Stelle als Büffetjungfer oder auch als Stütze der Hausfrau. Gefl. Offerten sieht entgegen das Stellevermittlungs-Bureau von **J. Müller,** Karlsruhe, Langestraße 119.

H.387.2. Neustadt.
Hofgutsverpachtung.
Das der Fürstl. Standesherrschaft Fürstenberg gehörige, vollständig arrondirte Hofgut
Der Hasenhof
auf der Gemarkung Thiengen bei Waldshut, bestehend in:

Wohn-, Oekonomiegebäude u. Hofraithe		352 Rth.
Garten		105 „
Reben	1 M.	45 „
Ackerfeld	255 „	248 „
Wiesfeld	22 „	153 „
Wald, Weide ꝛc.	25 „	123 „
zusammen	305 M.	226 Rth.

verpachten wir in öffentlicher Steigerung
Samstag den 22. August d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Hofgute selbst.
Die Pachtbedingungen können inzwischen auf unserer Kanzlei eingesehen werden.
Indem wir Pachtlustige zu dieser Verhandlung einladen, bemerken wir, daß bei der Steigerung Vermögens- und Leumundszeugnisse, sowie Zeugnisse über die Befähigung zum Umtriebe des Hofgutes mitzubringen sind. (H.6642a)
Neustadt, den 16. Juli 1874.
Fürstl. Fürstbg. Rentamt.

H.367.3. Ein tüchtiger
Meister
für eine bereits bestehende **Cementwaarenfabrik** wird gegen guten Gehalt gesucht. Stellung dauernd, Familienwohnung auf dem Werke.
Offerten unter E. F. befördert die Expedition dieses Blattes.

H.328.2. Neunkirchen.
Concurrenz-Ausschreiben.
Die Gemeinde Neunkirchen, im Kreise Ottweiler, Regierungsbezirk Trier, beabsichtigtigt, den Bau eines neuen Rathhauses und Friedensgerichts-Gebäudes, und hat die Beschaffung des hierzu erforderlichen Planes und Kostenanschlages auf dem Wege der Concurrenz beschlossen.
Es ergeht daher hiermit an diejenigen Herren Architekten, welche geneigt sind, sich bei dieser Concurrenz zu betheiligen, die Aufforderung, die Pläne und Kostenanschläge, mit einem Motto versehen, bis spätestens den 1. Oktober a. c. an den Unterzeichneten einzureichen. Später eingehende Arbeiten können keine Berücksichtigung finden.
Das spezielle Programm wird nebst dem erforderlichen Situationsplane den resp. Bewerbern auf deren mündlich oder schriftlich bei dem Unterzeichneten angebrachtes Ansuchen sofort zugestellt werden.
Zur Uebernahme des Preisrichter-Amtes haben sich bereit erklärt die Herren:
1. Regierungs- und Baurath Borrmann zu Saarbrücken,
2. Bauinspektor Dummreicher zu Saarbrücken, und
3. der Bürgermeister Jongnell zu Neunkirchen,
unter Assistenz eines belegirten Gemeinderathsmitgliedes.
Für die beiden relativ besten und zur Ausführung geeigneten unter den programmgemäß ausgeführten Concurrenzprojekten sind Preise von 400 Thlrn. und beziehentlich 200 Thlrn. ausgesetzt.
Neunkirchen, den 15. Juli 1874.
Der Bürgermeister
Jongnell.

H.427.2. Karlsruhe.
Lieferung von Ausrüstungen für Locomotivführer.
Zufolge höheren Auftrags soll die Lieferung nachstehender Geräthschaften mit Lieferfrist bis 15. September d. J. im Wege öffentlicher Soumission vergeben werden, und zwar:
25 Beißzangen, 50 Blecheimer, 50 Durchschläge, 25 Feuerspieße, 50 Flachmeisel, 25 Kreuzmeisel, 150 Hängschlösser, 25 Handhämmer, 30 Ketten, 25 Hebeisen, 25 Kohlenbeile, 25 Kohlenschippen, 25 Kupferhämmer, 75 Kuppeln, 25 Rothstöpselstangen, 25 Oelflaschen, 25 Oelkännchen, 25 Schlackenschippen, 25 Schlackenzangen, 25 Schraubenschlüssel, englische, 25 Schraubenzieher, 25 Schürhaken, 25 Talgkannen, 25 Talgkapseln, 25 Vorschlaghämmer, 50 Winden.
Die für die Lieferung maßgebenden Muster liegen in unserm Hauptmagazin zur Einsicht auf, und können die Lieferungsbedingungen bei uns erhoben werden.
Angebote hierauf sind schriftlich und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis
Samstag den 1. August d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
bei unterzeichneter Stelle einzureichen.
Karlsruhe, den 22. Juli 1874.
Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahn-Magazine.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Aufforderungen.

J.473. Nr. 6265. Kork. J. S.

der Gemeinde Sand
gegen
unbekannte Berechtigte auf dortiger Gemarkung,
dingliche Rechte betr.

Alle Diejenigen, welche an nachstehend verzeichneten, angeblich der Gemeinde Sand gehörigen Liegenschaften auf dortiger Gemarkung dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, werden hiermit aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten

diesseits anzumelden, widrigenfalls dieselben der Gemeinde Sand gegenüber verloren gehen.

Verzeichniß der Liegenschaften:

O.-B.	Plan.	Lb.-Nr.	Hekt.	Ar	Mtr.	Gewann.	Kulturart.	einerseits	anderseits
1	1	2	—	1	13	Ortsetter Langgarten	Weg	Georg Wendling	Gg. Baumer.
2	1	7	—	4	16	Ortsetter	Armenhaus	Ludwig Oehler	Jakob Beinert.
3	1	22	—	17	30	von Sand nach Legelshurst	Vizinalweg		
4	1	33	—	7	29	Ortsetter	Schulhaus	Straße	Gemeinde.
5	1	35	—	35	92	Ortsetter bei d. Kirch	Weg		
6	1	52	—	10	84	Ortsetter Zinken	„		
7	1	59	—	9	51	Widdergrub	Wiesen	Straße	Joh. Rieber I.
8	1	90	—	8	35	Schadenfels	Acker	Aufstößer	Michel Brendel.
9	1	98	—	7	19	„	Weg		
10	2	140	—	12	40	Ortsetter Bitz	Weg und Graben		
11	2	210	1	74	51	Roth	Wiese, Wasser und Weg	Aufstößer	Aufstößer.
12	4 u. 5	303	—	7	70	Rittelsbündt	Weg		
13	4	422	—	38	70	Neusand	Ortsweg		
14	4	426	—	10	89	„	Weg		
15	4	425	—	3	43	„	Lindenplatz		
16	4	451	—	5	8	„	Wiesen	Jakob Rieber	Gemeinde.
17	5	474	—	14	13	Rellefeld	„	Michel Schneider	Aufstößer.
18	5	485	—	49	23	„	„	Jakob Rieber	Joh. Stoll Erben.
19	5	618	—	23	13	Ackersfeld	Acker	Joh. Jockers	Michel Bohleber.
20	5	693	—	48	33	Rülli	„	Gg. Rieber	Joh. Karch.
21	5	719	—	34	74	Härdrin	Wiesen	Aufstößer	Aufstößer.
22	6	758	—	3	21	Kreuzmatt	„	do.	do.
23	6	747	—	13	37	Elsenbuche	„	do.	Joh. Bohleber.
24	6	785	—	17	39	Widi	Acker	Joh. Adam	Jakob Morgenthaler.
25	6	787	—	27	45	„	Wiesen	Gg. Rieber	do.
26	6	792	1	54	71	„	Acker und Wiesen	Joh. Bohleber	Jakob Uhri.
27	7	792	1	16	91	„	Wiesen	Kumbach	Aufstößer.
28	6	801	—	28	35	„	„	Joh. Steinert	do.
29	6	827	—	21	06	„	„	Joh. Erhardt	do.
30	6	855	—	25	74	„	„	Jakob Erhardt 5.	Jakob Erhardt X.
31	7	903	19	36	71	Waldmatten	„	Aufstößer	Gemarkung Windschläg.
32	8 u. 11	910	—	61	20	von Urloffen nach Legelshurst	Vizinalweg		
33	8	932	—	77	58	Widi	Wiesen	Weg	Weg.
34	8	941	—	55	62	„	„	Joh. Herral	Joh. Erhardt.
35	9	1030	—	55	05	Brändt	„	Aufstößer	Aufstößer.
36	10	1142	121	67	64	Korker Wald	Wald	do.	do.
37	11	1228	2	74	50	Dürnäch	Acker	Gg. Krieg II.	Jakob Wilhelm.
38	11	1239	1	87	56	Fischersbuche	Weg	Aufstößer	Aufstößer.
39	11	1260	1	99	89	„	Acker	do.	Jakob Jäger.
40	11	1261	—	29	52	„	„	do.	Jakob Rieber 2.
41	11	1270	—	35	46	„	„	Georg Salzer	Joh. Wegel.
42	12	1447	1	18	44	Koßloh	Wiesen, Acker und Weg	Gemarkung	Legelshurst.
43	13	1450	1	—	08	„	Acker	Jakob Krieg	Jakob Erhardt.
44	13	1472	—	44	19	„	Acker und Weg	Georg Bäuerle	Michel Bührel.
45	13	1482	1	42	02	„	Acker	Jakob Stoll	Christian Goll
46	13	1509	—	13	61	„	Wiesen	Joh. Trautenbach	Jakob Probst.
47	13	1514	—	26	91	„	Acker	Joh. Gerathwohl	Mathias Hetzel Wittwe.
48	13	1532	2	4	39	Haberslöhl	Acker und Weg	Aufstößer	Aufstößer.
49	13	1639	—	19	08	fünf langer Acker	Acker	Jakob Hechler	Mathias Hetzel Wittwe.
50	14	1717	—	50	94	Bündt	Wiesen, Wasser u. Weg	Graben	Aufstößer.
51	14	1718	1	53	36	Kühematt	Acker und Weg	Joh. Better	do.
52	14	1834	—	11	55	Horungsfeld	„	Joh. Steinert	Gg. Jockers.
53	15	1910	—	53	64	Schillingsfeld	Acker	Christian Stahl Erben	Joh. Gg. Scheer.
54	15	1968	—	16	22	„	„	Jakob Geiler	Domänenverw. Kork.
55	15	2012	—	11	91	Nachtweid	„	Aufstößer	Gemarkung Legelshurst.
56	16	2045	—	39	51	Niedermatt	Acker und Weg	Jakob Hetzel	Domänenverw. Kork.
57	16	2099	—	42	21	Eichstrumpf	Acker	mehrere	Angrenzer.
58	16	2151	—	62	91	Schammresfeld	„	Joh. Werner	Leonhard Bohleber.
59	2	116	—	8	30	Bündt	Grasgarten	Jakob Gerathwohl	Gemeinde Sand.
60	18	2393	—	37	80	Niedermatt	Wiesen und Weg	Jakob Beinert	Aufstößer.
61	18	2443	2	58	66	Schwanz	Acker, Wiese und Weg	mehrere	Angrenzer.
62	18	2484	—	24	30	Lohenfeld	Wiesen	Aufstößer	Straße.
63	18	2551	—	21	51	Krummacker	Acker	Michel Rieber 6.	Michel Zier.
64	19	2579	—	7	92	Hirzenfeld	Wiesen	Straße	Joh. Stumpp.
65	19	2613	—	41	85	„	„	do.	Aufstößer.
66	19	2633	—	31	59	Soppfach	„	do.	do.
67	19	2734	—	14	27	Westermännel	Acker	Joh. Stumpp	do.
68	19	2791	1	15	47	Frickenfeld	Wiesen und Weg	Christian Schley	do.
69	19	2792	—	29	70	Schweighausen	„	mehrere	Angrenzer.
70	20	2811	—	9	85	„	Wiesen	Joh. König	Joh. Huck.
71	20	2935	1	32	39	Steinäckerle	Acker und Weg	Mich. Brendel	Aufstößer.
72	20	3038	1	24	83	Hohroth	Acker, Wiesen und Weg	Gustav Reis Erben	do.
73	21	3039	—	57	87	Langmatt	Wiesen	Straße	Anselm Breithaupt.
74	22	3188	—	20	61	Bäch	Acker	Jakob Rauscher	Gg. Stoll.
75	2	115	—	10	14	Ortsetter Bündt	Weg	mehrere	Aufstößer.
76	22	3249	—	76	14	Oberrettel	Wiesen	Landstraße	Joh. Rieber 4.
77	22	3317	—	56	88	Wendrin	„	Joh. Gg. Scheer	Andreas Weis.
78	23	3354	2	27	43	Hutschenlach	Wiesen und Weg	Aufstößer	Joh. Bohleber.
79	23	3431	—	8	52	Krummentage	Wiesen	Gg. Stoll	Domänenverw. Kork.
80	23	3433	—	27	18	Mühlfeld	Acker	Michel Bauer	do.
81	23	3472	—	11	35	„	„	Gg. Rauscher	do.
82	23	3506	—	45	45	„	Acker, Wiesen und Weg	Joh. Beinert	Aufstößer.
83	23	3533	—	32	58	Sturznest	Acker	do.	Michel Rieber I.
84	3	254 1	—	4	44	Rezbach	Weg	Joh. Bohleber	Michel Rieder.
85	18	2354 7	—	19	07	Bitz	Acker	Aufstößer	Michel Bendler.
86	6	2083b	—	86	91	Sittrin	„	Jakob Köchlin	Straße nach Legelshurst.

Kork, den 14. Juli 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
Ramstein.